

Fürbitten

Auf die Fürsprache des hl. Johannes Bosco bitten wir durch dich Herr Jesus unseren Vater im Himmel:

- Für die vielen Kinder in den Ländern der Dritten Welt, die unter Hunger, Obdachlosigkeit und Krankheit leiden: dass ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht wird.
- Für die Kinder und Jugendlichen in unserem Land, um die sich niemand kümmert: daß sie Menschen finden, die ihnen eine Chance für ihr Leben geben.
- Für die Eltern und Erzieher: Schenke ihnen Liebe, Geduld und Kraft für die ihnen anvertrauten Kinder.
- Für alle Seelsorger: Laß sie Zugang finden zu den Herzen der Menschen, damit sie, ihnen Halt und Begleitung sein können.
- Für uns Christen: daß wir aus dem Glauben an dich und deinen Sohn Freude und Zuversicht ausstrahlen können.

Denn in dir, guter Gott und Vater aller Menschen, hat der hl. Johannes Bosco Freude und Liebe für die Menschen gewonnen. Dir gebührt unser Dank jetzt und in Ewigkeit. Amen

LIEBT EINANDER, HELFT EINANDER

Refrain: Liebt ein-an-der, helft ein-an-der, teilt mit-ein-an-der eu-er Brot.
 Liebt ein-an-der, helft ein-an-der, dann helf ich euch in je-der Not.

Neunkirchen a.Brand 31.1.2008 16.00

GM 4. Klassen: Don Bosco führt Kinder und Jugendliche zu Gott Lesung vom Gedenktag: **Phil 4, 4-9; Evang Mt 18,1-5**

Eröffnung		Lebenslauf Teil 1
Hallo Don Bosco	HDB	1 - 4
Bußakt		Lebenslauf Teil 2
Hallo, Don Bosco	HDB	5 - 7
Kyrie		
Tagesgebet		
Lesung; Halleluja		Hallelu
Evang. Homilie		
Opferbereitung	Liebt einander	Texte
Sanctus	510	1, 3, 4
Agnus Dei	511	1, 2, 5
<p>Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.</p>		
n.d.Kommunion		Texte
Schlussgebet, Segen		
n.d.Segen Hallo, Don Bosco	HDB	8 - 9

Einführung

Mit Freundlichkeit, mit Humor erreicht man oft sehr viel mehr im Leben; das gilt auch für die Verkündigung des Evangeliums.

Wir gedenken heute des heiligen Johannes Boco, der sich mit Humor und Herzengüte am Ende des 19. Jahrhunderts in Turin besonders Jugendlichen am Rande der Gesellschaft zuwandte.

Die Ordensgemeinschaft der Salesianer führt sein Lebenswerk bis heute fort. Lassen auch wir uns von der Freude anstecken und setzen wir uns für die ein, die unsere Hilfe brauchen.

1. Teil Lebensgeschichte

Lied: Hallo Don Bosco 1 - 4

2. Teil Lebensgeschichte

Lied: Hallo Don Bosco 5 - 7

3. Teil Lebensgeschichte

Kyrie:

Herr Jesus, Du stellst ein Kind in die Mitte und sagst: Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte.

Herr Jesus, du sagst, wenn ihr nicht werdet wie die Kinder könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Herr Jesus du sagst: wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Tagesgebet

Gott, du Quell der Freude

**du hast den heiligen Johannes Bosco berufen,
der Jugend ein Vater und Lehrer zu sein.**

Gib auch uns die Liebe, die ihn erfüllt hat,

**damit wir fähig werden,
Menschen für dich zu gewinnen
und dir allein zu dienen.**

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Danksagung nach der Kommunion:

"Fröhlich sein, Gutes tun, und die Spatzen pfeiffen lassen."

Jesus ist ein Freund der Kinder. Er liebt und segnet dich. Darum singen wir:

Don Bosco hat Jesus geliebt und von ihm gelernt, Kindern Gutes zu tun. Darum singen wir:

Don Bosco sagt: Glücklich, wer von Jugend auf zu beten lernt und Freude daran hat. Darum singen wir:

Don Bosco sagt: Möchtest du, daß man dir gehorcht, so sieh zu, daß man dich liebt. Darum singen wir:

Don Bosco sagt: Möchtest du daß mandich liebt, so schenke Liebe. Darum singen wir:

Don Bosco sagt: Man erreicht mehr mit einem freundlichen Blick, mit einem Wort der Ermunterung als mit vielen Vorwürfen. Darum singen wir:

Don Bosco sagt: Man gibt den Menschen immer zu wenig, wenn man ihnen nicht Gott gib. Darum singen wir:

Vor Gott Kind sein und bleiben macht groß

Groß möchten schon die Kinder sein.

Wer ein Kind fragt: Wie groß bist Du? Reckt es die Arme hoch- So groß!

Als Kinder lernten wir einen Vers, um den warmen Regen im Mai zu genießen: "Mairegen macht man größer wird, größer möcht ich gern sein."

Und heranwachsende Jugendliche stellen sich gerne auf die Zehenspitzen, um so groß zu sein, wie der ältere Bruder, die ältere Schwester, oder vielleicht sogar größer wie die Mama oder der Papa.

Die Jünger möchten gern wissen, wer denn vor Gott, in seinem Reich der Größte sei.

Wie antwortet Jesus darauf? Er ruft ein Kind herbei und stellt es in ihre Mitte. Damit hatten sie nicht gerechnet. Wieso ein Kind? Es muss doch noch viel lernen, es muss noch wachsen, kräftig und stark werden. Es hat noch nichts Großes geleistet, ist noch auf Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Wie erst es Jesus ist, wird aus der feierlichen Form seiner Rede hörbar: "Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen."

Das Kind weiß, dass es klein und schwach ist, dass es völlig von der Liebe und Gunst der Großen abhängt.

Aber gerade in dieser Schwachheit des Kindes liegt seine unwiderstehliche Macht.

Wer es fertig bringt, zu werden wie ein Kind, der hat alles gewonnen.

Wer vor Gott klein sein und bleiben kann, der ist der Größte im Himmelreich. Nur Gott, der Himmel und Erde, den ganzen Kosmos geschaffen hat, ist allein groß.

Er grenzt an Dummheit und Hochmut, wenn ein Geschöpf Gottes sagt: "Ich bin der Größte" oder noch schlimmer: "Ich bin Gott."

Gott selber wird in Jesus ein Kind, ganz angewiesen auf seine Mutter Maria und seine Pflegevater Josef. So zeigt er uns: Groß bist Du, wenn du immer, auch wenn Du erwachsen bist, vor Gott klein sein kannst, wie ein Kind.

Und weil Gott in Jesus ein Kind geworden ist, kann Jesus sagen: "wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf."

Texte zur Gabenbereitung

mit dem **Liedvers:**

"Liebt einander, helft einander, teilt miteinander euer Brot."

1. Beim Bringen des Brotes

*Gott, du Schöpfer des Alls,
wir bringen Dir mit dem Brot
unsere Arbeit in der Schule und daheim,
unser Bemühen, als gute Ministranten dir am Altar zu dienen.*

Liedvers

2. Beim Bringen von Wein und Wasser

*Gott, der du uns Freude schenkst und unseren Kummer heilst,
wir bringen dir mit dem Wein und dem Wasser:
unsere Freude und unseren Kummer
Wir wollen andere froh machen
und sie in ihrem Kummer trösten.*

Liedvers

3. Bei der Kollekte und dem Händewaschen des Priesters

*Gott reinige unsere Herzen von allem Bösen
und gib uns ein Herz für die Armen.*

Liedvers

Fürbitten

Auf die Fürsprache des hl. Johannes Bosco bitten wir durch dich Herr Jesus unseren Vater im Himmel:

- Für die vielen Kinder in den Ländern der Dritten Welt, die unter Hunger, Obdachlosigkeit und Krankheit leiden: dass ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht wird.
- Für die Kinder und Jugendlichen in unserem Land, um die sich niemand kümmert: daß sie Menschen finden, die ihnen eine Chance für ihr Leben geben.
- Für die Eltern und Erzieher: Schenke ihnen Liebe, Geduld und Kraft für die ihnen anvertrauten Kinder.
- Für alle Seelsorger: Laß sie Zugang finden zu den Herzen der Menschen, damit sie, ihnen Halt und Begleitung sein können.
- Für uns Christen: daß wir aus dem Glauben an dich und deinen Sohn Freude und Zuversicht ausstrahlen können.

Denn in dir, guter Gott und Vater aller Menschen, hat der hl. Johannes Bosco Freude und Liebe für die Menschen gewonnen. Dir gebührt unser Dank jetzt und in Ewigkeit. Amen

L2 Er kochte, wusch und nahte für sie, auch ihre Schuhe flickte er. Wie gut, daß er als junger Bursche das alles gelernt hatte. Don Bosco fand viele junge Männer, die von seinem Wirken begeistert waren und gründete den Orden der Salesianer. Bis an sein Lebensende sorgte er ohne Rast und Ruh für seine geliebten Buben. Wenn jemand zu ihm sagte, er solle doch einmal Ferien machen und sich ausruhen, gab Don Bosco zur Antwort: "FERIEN MACH ICH MAL BE! GOTT IM HIMMEL"

Nach seinem Tod am 31. Januar 1888, sagten die Menschen: "Don Bosco ist ein Heiliger, er hat Gott gefallen!"

Am 1. April 1934 tragt Papst Pius XI den Namen "JOHANNES BOSCO" in das Verzeichnis der Heiligen ein.

Lebenslauf des Heiligen

Eine Frau aus unser Gemeinde erzählt:

1.

L1 Als junges Mädchen war ich 3 Jahre in einem Internat, das von Don BoscoSchwestern geführt wird. Hier hörte ich vieles von Don Bosco und je mehr ich von ihm hörte, um so mehr verehrte und bewunderte ich diesen großen Heiligen. Es ist mir deshalb eine ganz große Freude. Ihnen und euch Kinder ein wenig von Don Bosco erzählen zu dürfen.

Er wurde im August 1815 in Italien. 30 km östlich der Stadt Turin geboren.

Als er 2 Jahre alt war, starb sein Vater. Seine Mutter mußte nun für ihn und seine zwei Brüder alleine sorgen. Die Mutter erzählte ihren 3 Buben viel von Gott, von Jesus und von der Gottesmutter Maria. Sie lehrte sie beten und hielt sie an, gut und hilfsbereit zu sein.

L2 Schon als kleiner Junge - so mit 5 Jahren - kümmerte sich Giovanni Bosco um die anderen Buben, spielte und betete mit ihnen. Als er neun Jahre alt war, träumte er einmal, daß er aus wilden verwahrlosten Kindern, frohe junge Menschen machen soll. Giovanni - d.h. auf deutsch Johannes - überlegte sich ständig neue Sachen, wie er die Buben zu Gott führen könnte. Er versammelte sie - z.B. auf einer Wiese - und betete

mit ihnen und danach konnte man ihn Seiltanzen sehen. Man konnte erleben, wie er Geld verschwinden ließ und es jemandem wieder aus der Nase zog, wie er Feuer schluckte oder mit dem Zeige- und Mittelfinger die härtesten Nüsse aufknackte, ganz so, als wäre er sein ganzes Leben lang im Zirkus gewesen.,,

2,
L1 Bald schon spürte Giovanni, daß er Priester werden wollte. Doch wo sollte die Mutter das Geld für sein Studium hernehmen. Sie war arm wie eine Kirchenmaus. Giovanni wußte jedoch einen Weg. Auf jede erdenkliche Weise verdiente er sich Geld für sein Studium. Er arbeitete bei einem Bäcker, half bei einem Schuster und einem Schneider. Er war so geschickt und tüchtig, daß ihn seine Meister alle gerne behalten hätten.

Von dem ersten verdienten Geld kaufte er sich Schulbücher. Giovanni glaubte manchmal, er würde es nicht schaffen, doch der liebe Gott half ihm immer wieder weiter. Endlich nach vielen Jahren hatte er das große Ziel seines Lebens erreicht und wurde zum Priester geweiht.

L2 Von nun an wurde er nicht mehr Giovanni, sondern Don Bosco genannt. In der Stadt Turin lebte und arbeitete Don Bosco als Priester für die armen, verwahrlosten, traurigen und alleingelassenen Jugendlichen. Er traf dort auch einen armen Jungen, der Bartolomeo hieß. Don Bosco erkundigte sich bei dem Jungen:

"Hast du Eltern?" "Nein." "Hast du Arbeit?" "Nein!" "Kannst du lesen und schreiben?" "Nein!" "Kannst du singen?" "Nein!" "Aber pfeifen kannst du doch?" Da mußte Bartolomeo lachen und das Eis war gebrochen! Don Bosco lud ihn von nun an jeden Sonntag zu sich ein. Bartolomeo brachte aber jeden Sonntag immer mehr arme Jungen mit. Mit ihnen sang, tanzte und lachte Don Bosco, zauberte für sie, balancierte auf dem Seil, spielte mit ihnen Fußball und gab ihnen zu essen. Er lehrte sie Schreiben und Lesen, feierte mit ihnen die heilige Messe und lehrte sie, Gott von ganzem Herzen zu lieben.,

3
L1 Immer mehr und mehr Jugendliche kamen zu Don Bosco. Er war schon ganz verzweifelt, weil er kein Haus hatte, wo sie sich treffen konnten. Da fing er - wie so oft - an zu beten und sagte: "Mein Gott zeig mir ein Haus, wo ich mit den Buben hin kann." Kaum hatte Don Bosco gebetet, da kam ein Mann, der Don Bosco einen Schuppen und eine Spielwiese vermieten wollte. Don Bosco und die Buben waren glücklich, knieten nieder und dankten Gott.

Aber bald wurde auch der Schuppen zu klein und Don Bosco ging auf große Betteltour. (Das sollte auch für immer so bleiben.) Von dem Geld ließ er Häuser, Werkstätten und Spielplätze für seine Buben bauen.

